

# Chrämers Bote



Das Magazin der Gesellschaft zu Kaufleuten

Junge Bürgerinnen und Bürger starten Podcast über die Bürgergemeinde Bern



Nr. 30, April 2021 • 15. Jahrgang

## **NÖIS**

Frühlingsbott  
abgesagt!

## **CHRÄMERS CHOPF**

5 Fragen an  
die neuen VGB-  
Gesichter

## **USBlick**

Podcast  
«wär sy mir?»

## **BRATTIG**

Das «JungBott»  
am 23. Oktober  
im Casino Bern

## Liebe Gesellschaftsangehörige Liebe Leserin, lieber Leser

Vor einem Jahr schrieb Reto Adamina an dieser Stelle: «Ich hoffe, mit Ihnen nach den Sommerferien wieder auf unser gewohntes Gesellschaftsleben anstossen zu können und den persönlichen Austausch zu pflegen. Gelegenheiten dazu gäbe es ja genug, hoffentlich haben wir dann die grösste Zeit hinter uns.» Leider wurde nichts daraus. Auch in der 2. Jahreshälfte mussten die meisten Anlässe abgesagt werden, einzig der Ausmarsch und das Jugendfest konnten stattfinden. Selbst das Herbstbott mussten wir kurzfristig durch eine Urnen- bzw. eigentlich briefliche Abstimmung ersetzen. So geht es leider auch im neuen Jahr weiter: Der Neujahrsapéro musste ausfallen und das VGB hat beschlossen, auch das Frühlingsbott ausfallen zu lassen, da die Durchführung im Mai einfach nicht sicher genug ist und ein gemütlicher Austausch wahrscheinlich sowieso noch nicht möglich sein wird. Über die Durchführung der weiteren Anlässe entscheiden wir rollend. Wir hoffen, als Nächstes den Ausmarsch durchführen zu können. Ich vermisse das Gesellschaftsleben und den direkten Kontakt zu Ihnen und hoffe wie Reto vor einem Jahr auf bessere Zeiten! Trotzdem: Kaufleuten lebt!

Dass wir handlungsfähig sind, hat das VGB letzten Frühling mit dem Kauf der Liegenschaft an der Schwarztorstrasse bewiesen. Es gelang uns, hier eine Büroliegenschaft an sehr guter Lage zu einem vernünftigen Preis zu erwerben. Der von euch im Mai 2019 gewährte Kreditrahmen hat auch im Lockdown rasches Handeln und so den Kauf ermöglicht. Das Vorgesetztenbott hat in neuer Besetzung bereits zweimal per Videokonferenz getagt. Insbesondere unsere sozialen Aufgaben gehen unverändert weiter. Auf den 1.1.2022 werden das Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (Kinderförder- und Schutzgesetz; KSFG) und das Gesetz über die sozialen Leistungsangebote (SLG) in Kraft treten. Die Vorbereitung der Umsetzung läuft. Erfreulich ist, dass sich der Kanton hälftig an den Kosten für Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz, welche ohne behördlichen Zwang, sogenannten einvernehmlich, erfolgen, beteiligen wird. Dies kompensiert wenigstens in diesem Bereich teilweise die Mehrkosten, die durch den Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung der sozialen Institutionen entstanden sind.

Das Vorgesetztenbott wünscht in der schwierigen Zeit allen viele fröhliche Momente und positive Erlebnisse und hofft auf ein baldiges Wiedersehen. Blibet gesund!

Mit burgerlichem Gruss,  
Hansueli Tschanz, Obmann



DIE HAUPTSTADT-DINNER-SHOW | GROSSER SAAL

**24. NOVEMBER -  
3. DEZEMBER**

**19.00 UHR**

VORVERKAUF: [WWW.CASINOBERN.CH](http://WWW.CASINOBERN.CH)



KULTUR KULINARIK EVENT

## 5 Nöis

Absage des Grossen Bott vom 26. Mai 2021.

## 6–7 Dr Blick zrüg

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über die Urnenabstimmung vom 22. Dezember 2020, 10.00 - 12.00 Uhr im Büro des Stubenschreibers, Kochergasse 6 in 3011 Bern.

## 8–12 Chrämers Chopf

Seit fast 100 Tagen sind die neuen Gesichter im Vorgesetztenbott im Amt, beziehungsweise haben bekannte Gesichter ihre neuen Funktionen inne. Im Interview mit dem Chrämers Boten stellen Sie sich 5 Fragen.

## 13 Usblick

«JuBu»-Infos 2021: «wär sy mir?» – Junge Burgerinnen und Burger starten einen Podcast über die Burgergemeinde Bern. Und am 23. Oktober 2021 findet erstmals ein «JungBott» statt!

## 14 Sonstiges

Beitrag von Ruedi Grüning zum Thema «Lockdown mit Überraschung».

## 15 Brattig

Veranstaltungskalender: Die Termine 2021 zum Vormerken in der Übersicht.



## Frühlingsbott abgesagt!

Nachdem bereits das Herbstbott 2020 wegen der Corona-Situation durch eine Urnenabstimmung ersetzt werden musste, war das Vorgesetztenbott gezwungen, auch das für den 26. Mai 2021 geplante Frühlingsbott abzusagen.

Zur Abstimmung wäre die Rechnung 2020 gestanden. Nun hat die Geschäftsleitung der Regierungstatthalterinnen und Regierungstatthalter, welche die Aufsicht über das Gemeindewesen führen, beschlossen, dass die Gemeindeabstimmungen zu den Jahresrechnungen später im Jahr stattfinden dürfen, so dass nicht einzig zu diesen Geschäften eigens Urnenabstimmungen durchgeführt werden müssen.

27. November 2021 nicht durchgeführt werden können, wird in Aussicht genommen, gegen Ende Jahr eine Urnenabstimmung zu den dann anfallenden Geschäften durchzuführen.

Das Vorgesetztenbott bedauert es ausserordentlich, dass das Gesellschaftsleben derart eingeschränkt ist und hofft auf eine Besserung der Umstände, wenn die Pandemie unter Kontrolle ist.

Für die Gesellschaft zu Kaufleuten stehen zurzeit keine dringlichen Geschäfte an, welche durch das Grosse Bott beschlossen werden müssen. Das Vorgesetztenbott hat deshalb beschlossen, auf die Durchführung einer Urnenabstimmung betreffend die Rechnung 2020 zu verzichten. Sollte auch das Herbstbott vom

## Urnenabstimmung

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über die Urnenabstimmung vom 22. Dezember 2020, 10.00 - 12.00 Uhr im Büro des Stubenschreibers, Kochergasse 6 in 3011 Bern.

Das Virus und die von ihm bewirkte Krankheit COVID-19 bestimmte das Gesellschaftsleben des Jahres 2020 auf Kaufleuten in einem Ausmass, welches als historisch bezeichnet werden muss. So mussten nicht nur das Frühlingsbott wegen der Gefahr der Verbreitung der Infektionskrankheit abgesagt und der festliche Gesellschaftsanlass verschoben werden, auch das Herbstbott konnte trotz sorgfältiger Vorbereitung und eines Schutzkonzepts für die Teilnehmenden nicht stattfinden. Zu gross schien die Gefahr, dass sich einzelne Angehörige auf Kaufleuten mit COVID-19 anstecken könnten. Das Vorgesetztenbott entschied deshalb, soweit überblickbar erstmalig in der Geschichte der Gesellschaft auf Kaufleuten den stimmberechtigten Angehörigen die wichtigen Geschäfte im Rahmen einer Urnenabstimmung mit Gelegenheit zur vorgängigen Briefwahl vorzulegen.

Innert Frist bis zum 22. Dezember, 10.00 Uhr angesetzt, gingen 242 amtliche Stimmcouverts ein, was einer etwa 2½-fachen Stimmbeteiligung gegenüber einem durchschnittlich besuchten Herbstbott entspricht. Zum eigentlichen Urnengang, der persönlichen Stimmabgabe, erschien niemand. Die Auszählung der Stimmen erfolgte nach Schliessung des Stimmlokals im Büro des Stubenschreibers durch den Stimmausschuss, welcher unter dem Vorsitz des Obmanns Reto Adamina, aus der Almosnerin Andrina Staudenmann und dem Stubenschreiber Jörg Zumstein bestand.



### Die Resultate der gültigen 239 Stimmen lauteten:

- Marcel Paul Bertsch-Junger wurde mit 223 Ja bei 3 Nein und 12 Enthaltungen in das Gesellschaftsrecht aufgenommen. Die Einkaufssumme wurde mit 216 Ja bei 9 Nein und 13 Enthaltungen auf Fr. 1 000.– festgesetzt.
- Raphael Tröhler wurde mit 228 Ja bei 1 Nein und 9 Enthaltungen in das Gesellschaftsrecht aufgenommen. Die Einkaufssumme wurde mit 217 Ja bei 7 Nein und 14 Enthaltungen auf Fr. 1 000.– festgesetzt.
- Die Rechnung des Jahres 2019 wurde mit 236 Ja ohne Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.
- Der Voranschlag für das Jahr 2021 wurde mit 236 ohne Gegenstimme und 2 Enthaltungen angenommen.
- Hansulrich Tschanz wurde mit 235 Stimmen zum neuen Obmann gewählt.
- Zur Frau Vizeobmann wurde Stefanie Gerber Frösch mit 233 Stimmen gewählt.
- Lara Gaschen wurde mit 234 Stimmen als Beisitzerin in das Vorgesetztenbott gewählt.
- Schliesslich wurde Philippe Wäber mit ebenfalls 234 Stimmen als neuer Beisitzer in das Vorgesetztenbott gewählt.

Die Urnenabstimmung war wegen der Kurzfristigkeit und der fehlenden Erfahrung aller Verantwortlichen mit der Organisation ein Abenteuer. Wir dürfen feststellen, dass es gelang, weil wir auf die grosse Unterstützung von Stefanie Gerber Frösch und der Burgerkanzlei zählen durften. Nicht zuletzt war aber das Vorgesetztenbott äusserst flexibel, waren doch dessen Mitglieder bereit, an kurzfristig einberufenen Videositzungen teilzunehmen und mutige Entscheide zu fällen.

## 5 Fragen an...

Seit fast 100 Tagen sind die neuen Gesichter im Vorgesetztenbott im Amt: Hansueli Tschanz als Obmann, Stefanie Gerber Frösch als Frau Vizeobmann und Lara Gaschen und Philippe Wäber als Beisitzer/in. Im Interview mit dem Chrämers Boten stellen Sie sich 5 Fragen.



Hansueli Tschanz

**Chrämers Bote: Was ist Ihre Aufgabe im Vorgesetztenbott?** Hansueli Tschanz:

Die wichtigste Aufgabe des Obmanns ist die Führung der Gesellschaft. Zum Glück muss ich das nicht alleine machen, sondern kann mich auf die Hilfe meiner Kolleginnen und Kollegen des Vorgesetztenbotts und weiterer Helferinnen und Helfer stützen. Wichtig ist auch die Vertretung von Kaufleuten gegen ausen. Viele Fragen, die alle Zünfte und Gesellschaften betreffen, diskutieren wir in der Zunftpräsidentenkonferenz oder zusammen mit der Bürgergemeinde. Ich vertrete die Gesellschaft auch in der burgerlichen Aufsichtsbehörde der KESB und in der Delegiertenversammlung der Bürgerlichen Ersparniskasse.

**Was steht ganz aktuell auf Ihrer amtlichen To-do-Liste?** Als wichtigstes müssen wir unsere offiziellen Aufgaben unter den erschwerten Umständen gesetzeskonform wahrnehmen. Weiter müssen wir rollend klären, welche Anlässe wir mit welchen Vorsichtsmassnahmen durchführen können, damit das Gesellschaftsleben nicht ganz einschläft. Wichtig ist auch, dass wir uns auf Veränderungen im Fürsorgebereich vorbereiten.

**Was motiviert Sie, sich für die Gesellschaft zu engagieren?** Ich möchte dazu beitragen, dass die Gesellschaft ihre soziale, kulturelle und gesellschaftliche Funktion auch unter ändernden Bedingungen gut (und möglichst immer besser) wahrnehmen kann. Das geht nur, wenn auch die Jungen mitmachen! Persönlich arbeite ich gerne mit Kollegen ausserhalb meines beruflichen Umfelds zusammen an einer gemeinsamen Aufgabe. Die vielen Kontakte mit den Gesellschaftsangehörigen sind für mich eine echte Bereicherung!

**Was ist Ihre «Geschichte» mit der Gesellschaft von Kaufleuten?** Wie wohl bei den meisten beginnt meine Geschichte mit den Kinderfesten. Zu meiner Zeit gab

es noch keine Geschenkgutscheine, sondern einen Gabentisch mit Geschenken im Zunftsaal. Wir Kinder durften dann der Reihe nach ein Geschenk aussuchen, dann hatte man sich beim Obmann zu bedanken. Ich hatte damals einen Heidenrespekt vor diesem älteren Mann auf dem «Thron» ...

**Was haben Sie mit Blick auf Ihr Zunftleben im vergangenen Pandemiejahr am meisten vermisst?** Wie wohl alle das Gesellschaftsleben, die persönlichen Kontakte und Begegnungen. Selbst im Vorgesetztenbott sind Onlinesitzungen ohne anschliessenden persönlichen Austausch nur eine Notlösung.



Stefanie Gerber Frösch

**Chrämers Bote: Was ist Ihre Aufgabe im Vorgesetztenbott?** Stefanie Gerber Frösch: Ich bin seit 2015 Mitglied des Vorgesetztenbotts. Anfang dieses Jahres durfte ich das Amt der Frau Vizeobmann übernehmen. In dieser Funktion vertrete ich den Obmann in all seinen Aufgaben. Überdies tausche ich mich regelmässig mit Hansueli Tschanz über die aktuellen Aufgaben und Tätigkeiten unserer Gesellschaft aus.

**Was steht ganz aktuell auf Ihrer amtlichen To-do-Liste?** Auf meiner To-Do-Liste steht im Moment die Organisation und Durchführung unseres Gesellschaftsanlasses. Zusammen mit einer Delegation aus dem Vorgesetztenbott bilden wir das OK. Wir stehen in den Startlöchern und plangen auf den Moment, wo die aktuelle Situation eine konkrete Planung wieder möglich macht. Weiter wirke ich als Bindeglied zwischen dem Vorgesetztenbott und der Redaktion des «Chrämers Bote». Und schon lange möchte ich – zusammen mit Peter Honegger, dem historischen Gewissen unserer Gesellschaft – das Inventar in der Gesellschaftsstube fotografisch festhalten. Auch hier hoffen wir auf eine entspanntere Lage. Mit Peter Honegger sind wir übrigens noch an einem weiteren spannenden Projekt. Er ist daran, die Geschichte unserer Gesellschaft aufzuarbeiten. Wir dürfen uns auf ein spannendes Werk freuen!

**Was motiviert Sie, sich für die Gesellschaft zu engagieren?** Ich fühle mich unserer Gesellschaft seit meiner Kindheit eng verbunden. Als Kommunikationsverantwortliche der Bürgergemeinde Bern bewege ich mich auch beruflich im Umfeld unserer Gesellschaft. Mich fasziniert neben deren Geschichte das Wesen und Wirken der Gesellschaften und Zünfte sowie der Bürgergemeinde Bern. Es freut mich sehr, dass ich mich als Mitglied des Vorgesetztenbotts aktiv für unsere Gesellschaft einsetzen darf. Im Bewusstsein für unsere Aufgaben und Traditionen

ist es enorm wichtig, dass sich unsere Gesellschaft weiterentwickeln kann und mit der Zeit geht. Dafür braucht es nebst einem geschichtlichen Verständnis, neuen Ideen und einem Gestaltungswillen vor allem auch eine transparente und offene Kommunikation. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir auch die Jungen für die Teilnahme am Gesellschaftsleben und das aktive Mitwirken gewinnen können. Dafür muss es uns gelingen, die Jungen gezielt anzusprechen und entsprechende Angebote für sie zu schaffen. Wir sind mit diesem Anliegen nicht alleine, auch die anderen Gesellschaften und Zünfte machen sich dazu Gedanken. Mit der Jungen Burgergemeinde «JuBu» haben die Jungen selbst gesellschaftsübergreifend ein Gefäss geschaffen, welches diesem Anliegen in idealer Art und Weise Rechnung trägt – bei ihnen müssen wir anknüpfen. Bei all unseren Themen ist mir der Austausch und die Verbindung zu den anderen Gesellschaften und Zünften sehr wichtig.

**Was ist Ihre «Geschichte» mit der Gesellschaft zu Kaufleuten?** Meine ersten Erinnerungen habe ich an das Jugendfest. Ich erinnere mich noch gut an den grossen Tisch in unserer Gesellschaftsstube mit den vielen, vielen Päckli. Einmal liess ein grauer Plüsch-Elefant mein Herz höher schlagen, ein anderes Mal eine Flik-Flak-Uhr. Wir durften uns immer zuerst alle Geschenke anschauen und dann auf den Bänkli Platz nehmen, bis unser Name aufgerufen wurde. Wird der Herzens-

wunsch in Erfüllung gehen oder wird mir jemand anderes mein Wunschgeschenk vor der Nase wegschnappen? Jetzt kann ich es ja sagen: die Flik-Flak-Uhr verleitete mich sogar zu einer «verbotenen Tat», ich versteckte sie hinter einem Puzzle.

**Was haben Sie mit Blick auf Ihr «Zunftleben» im vergangenen Pandemiejahr am meisten vermisst?** Das Gesellschaftsleben. Sei es im Rahmen des Grossen Botts, eines Anlasses oder auch einfach anlässlich unserer Sitzungen des Vorgesetztenbotts. Diese finden derzeit virtuell statt, wie viele andere Sitzungen auch.



**Chrämers Bote: Was ist Ihre Aufgabe im Vorgesetztenbott?** Philippe Wäber: Als Beisitzer komme ich überall dort zum Einsatz, wo ich gerade gebraucht werde. Momentan fokussiere ich mich auf die Vergabekommission, in der ich gemeinsam mit Barbara Mögli und Lara Gaschen die eingereichten Gesuche prüfe und eine Empfehlung zu Handen des Vorgesetztenbotts erarbeite.

**Was steht ganz aktuell auf Ihrer amtlichen To-do-Liste?** Momentan bin ich mit meinen To-do's à jour.

**Was motiviert Sie, sich für die Gesellschaft zu engagieren?** Ich konnte mein ganzes Leben schon oft von unserer Gesellschaft und ihren Angehörigen profitieren. Nun möchte ich der Zunft mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen ebenfalls von Nutzen sein und mich aktiv einbringen, damit sich unsere Gesellschaft auch weiterhin gut entwickeln kann.

**Was ist Ihre «Geschichte» mit der Gesellschaft zu Kaufleuten?** Meine ersten Erinnerungen beginnen beim Jugendfest, an dem ich mich immer sehr auf den «Päcklisch» gefreut habe. Ich kann es kaum erwarten, wenn meine beiden kleinen Kinder genug alt sind, um am Jugendfest teilnehmen zu können.

**Was haben Sie mit Blick auf Ihr «Zunftleben» im vergangenen Pandemiejahr am meisten vermisst?** Der gesellschaftliche Anlass mit dem dazugehörigen persönlichen Austausch.



**Chrämers Bote: Was ist Ihre Aufgabe im Vorgesetztenbott?** Lara Gaschen: Ich bin seit Anfang dieses Jahres Mitglied des Vorgesetztenbotts und kümmere mich vorwiegend um die Belange der Jungen.

**Was steht ganz aktuell auf Ihrer amtlichen To-do-Liste?** Ich bin gerade daran, das diesjährige Jugendfest zu organisieren. Es soll voraussichtlich am 14. August 2021 stattfinden. Ausserdem sammle und skizziere ich laufend zusätzliche Ideen zur Förderung junger Kaufleute, um diese anschliessend in eine konkrete Form zu bringen.

**Was motiviert Sie, sich für die Gesellschaft zu engagieren?** Seit 2018 bin ich Mitglied der Jungburger Spezialkommission (JuBu) und durfte in dieser Zeit schon viel umsetzen, lernen und erleben. Ich will jungen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, die Burgergemeinde Bern mit all ihren Facetten kennen zu lernen, zu erfahren, was sie bewirkt und bewegt und vor allem motivierten und engagierten Jungen die Möglichkeit geben, zu wirken und zu bewegen. Die

gleiche Motivation bewegte mich auch dazu, in unserer Gesellschaft zu wirken.

**Was ist Ihre «Geschichte» mit der Gesellschaft zu Kaufleuten?** Meine ersten Erinnerungen habe ich an das Jugendfest der Kaufleute, an dem ich zweimal teilgenommen habe, bis ich zu alt dafür war. Danach habe ich den Draht zu den Kaufleuten leider verloren. Mit der Teilnahme am Gesellschaftsanlass und mit dem Engagement in der JuBu ist das Feuer jedoch wieder entfacht.

**Was haben Sie mit Blick auf Ihr «Zunftleben» im vergangenen Pandemiejahr am meisten vermisst?** Der persönliche Austausch und die gesellschaftlichen Anlässe.

## Weitere 5 Fragen an Lara Gaschen speziell zur Förderung der jungen Kaufleuten...

**Was bedeutet für Sie die Gesellschaft?** Eine Möglichkeit mich einzusetzen für etwas, das mir wichtig ist und mir Spass macht.

**Sie werden sich vor allem um die Förderung junger Kaufleute kümmern. Was ist ihr primäres Ziel?** Mit dem Jugendfest haben wir ein bewährtes und geschätztes Fest für junge Kaufleute bis 16 Jahre. Um die jungen Leute danach nicht

zu verlieren, wie es bei mir der Fall war, müssen wir ihnen eine Plattform bieten, um sich weiterhin treffen und austauschen können.

**Haben Sie konkrete Ideen, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen?** Mit der JuBu haben wir schon eine solche gesellschafts- und zunftübergreifend Plattform geschaffen, wo man sich vernetzen kann, etwas (neues) über die Burgergemeinde lernt und sich engagieren kann. Die JuBu lebt und wächst mit dem Mitmachen, den Ideen und dem Engagement der Jungen. Deshalb ist es wichtig, den jungen Kaufleuten die Möglichkeit dazu zu bieten.

**Gibt es Dinge in der Gesellschaft, die Sie gerne verändern oder erneuern wollen?** Frische, junge Ideen und Taten können zum nachhaltigen Fortbestehen der Gesellschaft beisteuern. Darum finde ich es schön, dass wir die jungen Kaufleute fördern.

**Und was soll unbedingt so bleiben, wie es ist?** Ich finde es schön und wichtig, dass viel Wert auf Tradition gelegt wird. Diese Werte und Traditionen sollten wir weitgehend beibehalten und weitergeben.

## «wär sy mir?» – Junge Burgerinnen und Burger starten Podcast über die Burgergemeinde Bern.

Falls Du einen Einblick in die Historie, die Struktur und das heutige Wirken der Burgergemeinde Bern erhalten willst, kannst Du Dir den vom JuBu-Rat kürzlich lancierten Podcast «wär sy mir?» anhören. Der Podcast wird jeweils live auf YouTube übertragen, die vergangenen Folgen kannst Du Dir auf Spotify und Apple Podcast anhören.



Mehr Infos

## Save the Date! Am 23. Oktober 2021 findet erstmals ein «JungBott» statt!

Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Burgergemeinde Bern und der Spezialkommission JuBu, welches die Möglichkeit bietet, die Burgergemeinde Bern der nächsten Generation näher zu bringen und gleichzeitig einen coolen Abend mit musikalischem Act und Verpflegung zu geniessen. Melde dich schon heute an, und erhalte als Erste/r die Chance, einen Preis zu gewinnen. Unter allen Registrierungen bis am **9. August 2021** verlosen wir 3 Preise: **1. Preis:** Gutschein à CHF 200.– für das Casino Bern; **2. Preis:** Gutschein à CHF 100.– für das Casino Bern; **3. Preis:** Ein Geschenkkorb der Mühle Schönenbühl.



Hier anmelden

## Lockdown mit Überraschung

16. März 2020, der Bundesrat erklärt die «ausserordentliche Lage», der Lockdown. Was mache ich nun? Seit 8 Jahren aktiv im Ruhestand.

2. April, ein Anruf von Frau Annette Weber, Verlegerin vom Werd&Weber Verlag. «Ruedi, sitzt du?» Was erwartet mich? «Du kennst sicher Daniel Koch unser Mister Corona, er will ein Buch bei uns herausgeben, hat aber keine Zeit, dies zu schreiben, das wirst du für ihn übernehmen.» Ich bin sprachlos, zunächst denke ich an einen verspäteten Aprilscherz. Daniel Koch kenne ich einzig aus den Medien. Annette ist überzeugt, dass ich dazu bestens geeignet sei, da sie von den Geschichten aus meinem ersten Buch, «Kleine Patienten – grosse Schicksale» (Werd Verlag, 2016) begeistert ist. Ich brauche etwas Bedenkzeit, fürchte jedoch, dass diese Aufgabe mich überfordere. Anna meine Gattin ist anderer Meinung und motiviert mich, diese Herausforderung anzunehmen. So sage ich zu und erwarte mit Spannung den ersten Anruf von Herrn Koch.



10. April: «Ja hier Daniel Koch am Apparat.» Seine ruhige Stimme erkenne ich sofort. Es wird ein langes Gespräch und wir verstehen uns bestens. Ich vernehme mit Staunen die Geschichte von seiner Tätigkeit unmittelbar nach dem Staatsexamen in einem kleinen Spital in Peru. Es folgen weitere langdauernde Telefonate, bei denen mir Daniel Koch all die aussergewöhnlichen Geschichten seines Wirkens erzählt. Eben das Ereignis vom ersten Gespräch wird das erste Kapitel im Buch «Stärke in der Krise» sein, welches im September 2020 im Werd Verlag erschienen ist.

So erlebte ich den Lockdown als äusserst interessante und kreative Zeit.

Ruedi Grüning

## Die Termine zum Vormerken in der Übersicht

Sehen Sie hier, welche Gesellschaftsanlässe demnächst anstehen und tragen Sie noch heute die Termine in Ihre Agenda ein. Aufgrund der heutigen Lagebeurteilung muss auf die Durchführung des Frühlingsbotts verzichtet werden. Betreffend den weiteren Anlässen wird zu gegebener Zeit über die Möglichkeit der Durchführung entschieden.

<b>Ausmarsch, 8. Mai 2021</b>	Beim diesjährigen traditionellen Ausmarsch geht's gemütlich von Heitenried nach Ueberstorf, wo uns im Restaurant Schlüssel ein feines Zvieri erwartet.
<b>Frühlingsbott, 26. Mai 2021</b>	ABGESAGT!
<b>Jugendfest, 14. August 2021</b>	Für alle Kaufleuten-Kinder mit Jahrgang 2015 bis 2006. Die Details folgen!
<b>Festlicher Gesellschaftsanlass, 4. September 2021</b>	Der Gesellschaftsanlass findet im Casino Bern statt. Einladung mit Details zum Programm folgt!
<b>Herbstbott, 27. November 2021</b>	Das Grosse Bott findet am Samstagmorgen um 10.15 Uhr in einer bernischen Institution statt.

## Zusätzliche Events für alle 16 - 30-jährigen Bürgerinnen und Bürger

- **Die JuBu in der Druckerei**, 5. Mai 2021 ab 17.00 Uhr, Druckerei Stämpfli
- **Ring des Saturns**, 10. September 2021 ab 18.00 Uhr, Gurten
- **Jungbott**, 23. Oktober 2021 ab 17.30 Uhr, Casino Bern
- **Die Jagd nach dem Virus**, 5. November 2021 ab 17.30 Uhr, Berner Generationenhaus



Weitere Infos

**P.P.**

CH-3400 Burgdorf



## Gutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von CHF 50.– zu gewinnen!

Greifen Sie zur Feder und schreiben Sie einen Beitrag beispielsweise über Ihren nicht alltäglichen Beruf, Ihre spezielle Freizeitbeschäftigung, Ihr Reiseerlebnis oder schreiben Sie über einen Anlass unserer Gesellschaft oder ein Thema im Zusammenhang mit der Burgergemeinde Bern. Schicken Sie Ihren Beitrag (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerschläge) bis am 1. September 2021 an die Redaktion: Stéphanie Adamina, Südbahnhofstrasse 10, 3007 Bern, [steph@goslow.ch](mailto:steph@goslow.ch).

Der interessanteste und beste Beitrag wird abgedruckt, und die Verfasserin oder der Verfasser erhält einen Einkaufsgutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von CHF 50.–.

### Impressum

#### Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

#### Redaktion

Stéphanie Adamina  
Südbahnhofstrasse 10  
CH-3007 Bern  
[steph@goslow.ch](mailto:steph@goslow.ch)

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

© Gesellschaft zu Kaufleuten

#### Gestaltung

go slow GmbH, Rico Adamina, Bern  
[www.goslow.ch](http://www.goslow.ch)

#### Druck/Vertrieb

Contrastart GmbH, Burgdorf  
[www.contrastart.ch](http://www.contrastart.ch)

#### Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 31, 1.9. 2021

[www.kaufleuten-bern.ch](http://www.kaufleuten-bern.ch)